
Oldenburg, 15.09.2022

Pressemitteilung

Bildung, Beratung, Berufliche Orientierung

Von der Kita bis in den Ruhestand - Berufliche Orientierung im Lebensverlauf Tagung zur lebensbegleitenden Berufsorientierung

Nur noch wenige Erwerbstätige arbeiten bis zum Rentenalter im erlernten Beruf. Die neue Norm sind häufig fragmentierte Berufsbiografien mit Berufs- und Arbeitgeberwechsellern, privaten Auszeiten, Umschulungen und Fortbildungen. Am 15. und 16. September haben sich an der Universität Oldenburg 250 Experten aus Berufsberatung, Schule, Unternehmen und Forschung darüber ausgetauscht, wie die Menschen bei den vielfältigen Veränderungen in ihrem Berufsleben zielgerichtet unterstützt werden können. In 13 Workshops, 14 Vortragspanels und 2 Keynotes wurde das Themenfeld bearbeitet. Das Spektrum reichte von der Heranführung an die Arbeitswelt in der Grundschule über die Übergänge nach Schule, Ausbildung und Studium sowie berufliche Veränderungen im Erwerbsleben bis hin zur Arbeit im Ruhestand.

Die Tagung wurde ausgerichtet vom Deutschen Verband für Bildungs- und Berufsberatung (dvb), der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA) in Mannheim und dem Oldenburger Institut für ökonomische Bildung.

Prof. Dr. Ralph Bruder, Präsident der Universität Oldenburg, begrüßte die Teilnehmenden: „Berufliche Orientierung ist heute keine kurze Episode mehr im Lebensverlauf, sondern ein Fortsetzungsroman. Lebenslanges Lernen gehört dazu: wer flexibel bleiben will, bildet sich fort“, betonte Bruder. Was hierfür möglich und nötig ist, zeige die Universität eindrucklich. „Die Bandbreite in Oldenburg ist groß – von gezielten Orientierungsangeboten für Studierende über einzigartige Akzente in unserer Lehrkräftebildung, die die berufliche Orientierung an Schulen stärken sollen, bis zur Fortbildung berufstätiger Menschen mit und ohne Uni-Abschluss.“

„Angesichts der immer wechselhafteren Berufs- und Lebensbiografien hat die Bundesagentur für Arbeit vor drei Jahren das Konzept der lebensbegleitenden Berufsberatung eingeführt“, so Prof. Dr. Bernd-Joachim Ertelt von der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit in Mannheim. „Das hat auch die Konsequenz, dass die angehenden Beratungskräfte der Arbeitsagenturen, die bei uns studieren, auf die Unterstützung der vielfältigen Orientierungsprozesse vorbereitet werden.“

Rainer Thiel, Vorsitzender des dvb, stellte fest, „dass in den letzten Jahren die Beratungsanlässe immer vielfältiger geworden sind. Zunehmend geht es in den Gesprächen nicht nur um einen Berufs- oder Arbeitgeberwechsel, sondern auch um die Frage, wie sich die beruflichen und privaten Ziele angesichts der vielfältigen Optionen miteinander vereinbaren lassen.“

„Berufsorientierung ist wahrlich nicht nur eine schulische Aufgabe, aber gleichwohl werden wichtige Weichen bereits in der Schule gestellt,“ stellte Rudolf Schröder, Professor des Instituts für ökonomische Bildung fest. „Die Dramatik beim Fachkräftenachwuchs unterstreicht die Notwendigkeit der Berufsorientierung in Schulen. Zugleich geht es aber nicht nur um die Frage einer Ausbildungs- und Studienwahl. Die Schüler müssen auch auf spätere Übergänge und Chancen im Leben eingestimmt werden, z. B. die Möglichkeit der beruflichen Selbstständigkeit.“

Die Tagungsteilnehmer nutzten die Gelegenheit, über institutionelle Grenzen hinweg zum Austausch zu kommen und sich zu vernetzen. Eine ausführliche Dokumentation der Tagung wird für Interessierte in Kürze zur Verfügung stehen.

Weitere Informationen

- Fotos:

Tagungsanmeldung

<https://dvbfachverband.sharepoint.com/:i/s/JAT2022Berufsorientierung/EVP6zMyImmJCrxFXhGrTcewBANpNCGGmDoa95XssmUvsAw?e=jJ9vTe>

Eröffnung durch Prof. Dr. Rudolf Schröder, IÖB

https://dvbfachverband.sharepoint.com/:i/s/JAT2022Berufsorientierung/EbsRkp_b3GNLqc3b4z7GzbABcadWkw2oIM6KKR3Jm8Vbzg?e=NkbMnb

- Tagungswebseite:
<https://dvb-fachverband.de/veranstaltungen/aktuelle/dvb-jahrestagung>
- Webseiten der beteiligten Institutionen:
 - [Deutscher Verband für Bildungs- und Berufsberatung e. V. \(dvb\)](#)
 - [Hochschule der Bundesagentur für Arbeit \(HdBA\)](#)
 - [Institut für Ökonomische Bildung \(IÖB\), Oldenburg](#)

Der Deutsche Verband für Bildungs- und Berufsberatung (dvb) e.V. ist ein ehrenamtlich arbeitender Zusammenschluss von Berater:innen verschiedener Träger, Wissenschaftler:innen und Organisationen, deren Tätigkeitsfeld die Beratung zu Berufs-, Karriere- und Bildungsfragen umfasst. Ziel des dvb ist es, zur Professionalisierung und Qualitätsentwicklung beruflicher Beratungsangebote beizutragen. Hierzu führt er den Dialog mit Vertretern relevanter Politik- und Verwaltungsbereiche (Politische Parteien, BMAS, BMBF), Interessengruppen (Gewerkschaften, Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände) und fachlichen Ansprechpartnern (Hochschulen, andere Fachverbände). Der dvb fördert die Fachlichkeit und Vernetzung seiner Mitglieder. Der Verein ist Mitglied in verschiedenen Dachorganisationen für Beratung (Internationale Vereinigung für Bildungs- und Berufsberatung IVBBB/IAEVG/AIOSP, Deutsche Gesellschaft für Beratung DGfB, Nationales Forum für Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung nfb).

Das *Institut für Ökonomische Bildung (IÖB)* betreibt seit 2005 Forschung und Entwicklung zur ökonomischen Bildung im In- und Ausland. Als An-Institut ist das IÖB zum einen eng mit der Universität Oldenburg und zum anderen gut mit regionalen Akteuren und Institutionen aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik vernetzt. Ökonomische Bildung ist erforderlich, um die Wirtschafts-, Arbeits- und Lebenswelt bewältigen und die Strukturen und Funktionsweisen der modernen Gesellschaft verstehen zu können. Sie ist eine Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben in sozialer Verantwortung als mündige Verbraucher:innen, Erwerbstätige und Wirtschaftsbürger:innen.

Die *Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA)* ist eine im Jahr 2006 gegründete, staatlich anerkannte und vom Wissenschaftsrat akkreditierte Hochschule für angewandte Wissenschaften. An den beiden Standorten Mannheim und Schwerin werden pro Jahr etwa 500 Studierende in grundständigen dualen Bachelor-Studiengängen zu Experten in Sachen Beratung für Bildung, Beruf und Beschäftigung sowie Arbeitsmarktmanagement qualifiziert. Neben der Lehre in den Studiengängen widmen sich die Professorinnen und Professoren jedoch auch der angewandten Forschung und Entwicklung zu den Themen Beratung, Vermittlung sowie Integration und organisieren wissenschaftliche Weiterbildung für die Beschäftigten der BA. Die HdBA wird zwar durch die Bundesagentur für Arbeit alleine getragen und finanziert, ist aber in allen akademischen Belangen selbstständig.

Rückfragen der Redaktion:

Barbara Knickrehm

dvb Öffentlichkeitsarbeit

Tel. 0511 72770362

pr@dvb-fachverband.de

www.dvb-fachverband.de